

POSTULAT von Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen), Tobias Langenegger (SP, Zürich) und Sarah Akanji (SP, Winterthur)

betreffend Kultur für alle statt für wenige

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht aufzuzeigen, wie die kulturellen Institutionen, die vom Kanton Zürich auf der Grundlage einer gesetzlichen Verpflichtung, einer Leistungsvereinbarung oder eines Sammelkredits unterstützt werden, den Zugang zur Kultur und zu kulturellen Veranstaltungen für alle zu fördern. Insbesondere geht es auch um gesellschaftliche Gruppen, die über wenig Mittel für Kulturelles verfügen und für welche die kulturelle Teilhabe auf Grund ihrer Herkunft und Lebensumstände keine Selbstverständlichkeit darstellt.

Wir bitten den Regierungsrat zudem darzulegen, wie der Grundsatz «Kultur für alle» künftig noch besser über bereits bestehende Angebote hinaus verwirklicht werden kann. Zu denken ist dabei vor allem an regelmässige Tage mit freiem Eintritt in Museen, an Gratis- und Volksaufführungen oder andere, innovative Wege zur Förderung der kulturellen Teilhabe. Dabei soll auch die flächendeckende Abgabe der KulturLegi in allen Gemeinden des Kantons geprüft werden.

Im Bericht sollen auch die Finanzierung solcher Angebote berücksichtigt und insbesondere die Möglichkeit geprüft werden, die Sonderdividende der ZKB im Jubiläumsjahr für diesen Zweck zu verwenden.

Markus Späth-Walter
Tobias Langenegger
Sarah Akanji

Begründung:

Kultur ist ein menschliches Grundbedürfnis. Das ist vielen gerade während des Corona-Shutdowns besonders schmerzlich bewusst geworden. Das Postulat bezweckt, den Zugang zu den vom Kanton unterstützten Kultureinrichtungen zumindest zeitweise für alle erschwinglich zu machen. Freier Eintritt in Museen – generell oder an einzelnen Wochentagen oder Wochenenden – gehört in vielen Ländern zur etablierten Tradition. Volks- und Schulaufführungen, von den Gemeinden gesponserte Freilichtveranstaltungen des Theaters für den Kanton Zürich oder die Oper für alle auf dem Sechseläutenplatz bilden eine gute, ausbaufähige Grundlage für das Anliegen des Postulats.

Die KulturLegi für Erwachsene mit tiefem Einkommen und für deren Kinder ermöglicht einen vergünstigten Zugang zu vielen kulturellen Angeboten.

Die Forderung nach erleichterter Zugänglichkeit betrifft nicht nur die grossen Institutionen Opernhaus und Theater für den Kanton Zürich, sondern auch alle andern mit namhaften Betriebsbeiträgen unterstützte Institutionen (z. B. Fotomuseum Winterthur, Kunstverein Winterthur, Haus Konstruktiv, Zürcher Filmstiftung, Kyburgiade, Technorama usw.) sowie Museen, die regelmässige Beiträge aus dem Denkmalpflegefonds erhalten.

Die grosszügige Sonderdividende der ZKB bietet eine gute Chance, solche Angebote zu finanzieren, ohne die Staatsfinanzen direkt belasten zu müssen.